

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Er erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., dreimonatlich 1 Mk., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg. Einrückungsgebühr 10 Pfg. und in den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnungszeile ober deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nr. 183.

42. Jahrgang.

Dienstag den 29. November 1881.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nekarrens,
Gerichtsbezirks Waiblingen.

Fahrniß-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungs-Sache in das bewegliche Vermögen des Johannes Dannenhauer, Wdlerwirths und Schmidts in Nekarrens verkauft der Unterzeichnete im Auftrage des Vollstreckungs-Gerichts am

Dienstag den 13. Dezbr. d. J.,

Vormittags 9 1/2 Uhr

gegen sofortige baare Bezahlung:

- 1 Pferd, Wallach 12 jährig,
- 2 Kühe,
- 3 Stierle,
- 1 Bernerwägele,
- 1 Mostpresse,
- 1 Obstmahlmühle,
- 1 Mostbütte,
- 1 Futterschneidmaschine,
- 1 Handwägele,



verschiedenes Bettgewand und Leinwand, Schreinwerk und 1 Brückenwage.

Zu diesem Verkaufe werden die Liebhaber in die Dannenhauer'sche Behausung eingeladen.

Waiblingen, den 24. November 1881.

Gerichtsnotar Lutz.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Als Weihnachts-Geschenke

empfehle ich einem verehrten Publikum wieder meine bekannten Artikel wie **Schreibmappen, Photographie- und Schreib-Album, Bilderbücher,** sowie Spielwaaren aller Art und Puppenstuben.

Auch habe ich im Auftrage zwei der in letzter Zeit so vielfach verbreiteten

Großen Illustrierten Hausbilderbibeln

zu verkaufen.

Diese Prachtbibeln, welche in 34 Lieferungen à 50 Pfg. erschienen sind und somit der Druck allein schon 17 Mk. kostet, können nun, nachdem dieselben elegant gebunden mit gepreßter Decke und acht erhabenen Nägeln einen Werth von 25 Mark repräsentiren, um den billigen Preis von 15 Mk. pr. St. gekauft werden; und verdienen dieselben (vermöge ihres schönen und großen Drucks) hauptsächlich für ältere Personen mit Recht als ein schönes und passendes Weihnachtsgeschenk bezeichnet zu werden.

Auf Verlangen wird ein Exemplar dieser Bibeln zur Einsicht in's Haus gesandt. Um geneigtes Wohlwollen bittet

Jm. Geh., Buchbinder.

Waiblingen.

Meine allbekannt gute Waare in

Herbst- und Winterstoffen

bringe meinen geehrten Kunden in empfehlende Erinnerung, hauptsächlich mache dieselben auf

Baumwollflanelle, dto. fertige Hemden, Unterleibchen, Unterhosen, Jagdmützen, Shawls u. s. w.

aufmerksam.

G. Schwarz, Weber.

Waiblingen.



auf dem Rathhaus verkauft.

Nächsten

Mittwoch

Vormitt. 8 Uhr

wird der

Fürch

Stadtpslege.

Regenschirme

bringt am Markt in schöner Auswahl zum Verkauf, ebenso nimmt solche zur Reparatur Schirmmacher Frick aus Winnenden.

Musikwerke

selbstspielend mit den beliebtesten Opern, Tänzen zc. mit Mandoline, Flöte, Himmelstimmen, Glocken, Trommel, Castagnetten, Zither, Automaten und künstlich singendem Vogel.

Musik- und Drehbosen, selbstspielende Claviere, künstlich singenden Vogel in reichvergoldetem Vogelkäfig.

Phantaste- und Gebrauchsgegenstände mit Musik als:

Schweizerhäuser von den größten mit Pendule bis zu den kleinsten Visitenkartentellers, Fruchttschaalen in Porzellan mit gemalten Bouquets. — Feine und feinste Album, Elegante, geschmackvoll ausgestattete Necessaires für Damen, Arbeits-, Juwelen-, Handschuh-, Taschentuch-, Flacons-, Thee-, Cigarren-, Rauch- und Kartenspiel-Kasten, Cigarren-Ständern, Tintenzeuge, Briefschwerer, Visitenkarten-Teller, Blumenstöcke, Bierseidel, Wasserflaschen, Portemonnaies, Cigarren-Étuis zc. zc., alles mit Musik.

Garantie bester Qualität und nachweisbar bedeutend billiger als

Heller in Bern.

G. Weinschenk, Fabrikant, Offenbach a/M.

	Für schwer zahnende Kinder werden allen	sorgsamsten Milttern	die achten Schradel'schen elect. Zahnhasbänder als das Vorzüglichste empfohlen. P. St. 1. W. Ap. Schradel, Feuerbach.
	Bösartige Knochen- und Fußgeschwüre, nassee und trockene Flechten, Salzkraut u. offene Wunden jeder Art werden sicher geheilt durch das berühmte Schradel'sche Plaster (Indian-Plaster). P. St. 1. W. Apoth. Schradel, Feuerbach-Stuttgart.		

Obiges ist stets vorräthig in der Endersbacher Apotheke.

Visitenkarten,
Verlobungs-
und
Trauungs-Anzeigen
werden billigh angefertigt von der
G. F. Zuck'schen Buchdruckerei.

Auswahlendungen werden auf Verlangen franco zugesandt.

Stuttgart
16 Marktplatz 16.

S. Heymann jr.
vorm. A. Süßkind.

Stuttgart
16 Marktplatz 16.

Das Etablissement von S. Heymann jr. Stuttgart 16 Marktplatz 16 offerirt folgende strengreelle Waarenposten zu so außerordentlich billigen aber festen Preisen, daß jeder seiner geschätzten Besucher

auf den ersten Blick

die enorme Leistungsfähigkeit dieser Firma bewundern wird.

Neuheiten in Herbst- und Winterkleider- Stoffen.

- 2 Ellen breite schwere schwarze Cachemirs Meter von 90. 1,40. 1,75. 2,00 bis 5 Mt.
- 2 Ellen breite couleure Cachemirs Meter von 1,60. 2,00. 2,90 bis 4 Mt.
- 2 Ellen breite Beige Meter von 90. 1,20. 1,80 bis 2 1/2 Mt.
- 2 Ellen breite Plaids Meter von 80. 1,10. 1,40. 1,80 bis 2 1/2 Mt.
- 5/4 Ellen breite Plaids Meter von 40. 45. 50. 60. 70 bis 90 Pf.
- Wollene Diagonal Meter von 50. 60. 65. 80. 90 bis 1,30 Mt.
- Alle anderen Kleiderstoffe zu sehr billigen Preisen.

Baumwoll-Waaren.

- Baumwoll-Flanell Meter 40. 45. 50—80 Pf.
- 2 Ellen breite Samas Meter 1,20 bis 1,80 Pf.
- 5/4 Ellen breite Samas Meter 25. 28. 30—70 Pf.
- Bettzeugle Meter 30. 33. 38. 40. 45—75 Pf.
- Schürzenzeugle Mtr. 35. 40. 44. 48—90 Pf.
- Bettbarchent Meter 60. 65. 68. 70. 80 bis 1,20 Pf.
- Bis und Pique Meter 28 bis 60 Pf.

Bei Einkauf von 30 Mark vergütige ich 5 Stunden im Umfange Stuttgaris das Retourbillet.

Bei Einkauf von 30 Mark vergütige ich 5 Stunden im Umfange Stuttgaris das Retourbillet.

☞ Damen - Mäntel ☜

- Double-Paletots in 90 bis 110 Centm. lang das Stück 12. 14. 15. 18—22 Mt
- Esquimo = in 90 bis 110 = = = Stück 17. 18. 19. 21—28 Mt.
- Streichgarn = in 90 bis 110 = = = Stück 20. 22. 23. 28—50 Mt.
- Double = in 80 bis 100 = = = Stück 8. 9. 10. 12—15 Mt.

- Dollmans neuester Facon von 20 24. 28. 32 bis 80 Mk.
- Regenmäntel 5. 6. 8. 9. 10. 12. 13. 15. 18 bis 40 Mk
- Regenhaseloks 8. 10. 13. 16. 20. 24. 28. 30 bis 48 Mk
- Kadmäntel 8. 12. 16. 19. 20. 24. 28 bis 45 Mk.

!!! Bitte genau auf Firma und Geschäftslokal zu achten !!!

16
Marktplatz
16.

S. Heymann jr.
vormals A. Süßkind.

16
Marktplatz
16.

Waiblingen.

Haftzeuge

in halbwollen, halbleinen und
ganz Baumwollen, sowie fertige
Arbeits-hosen,
Blousen, Schürzen in allen Farben
empfehlst billigst

G. Schwarz, Weber,
Langestr. Nr. 24 parterre.

Ebendasselbst werden

Senden und ganze Anzüge
nach Maß gut und billig angefertigt.

Stuttgart.

Billige Strickgarne

von M. 2 per Pfund an, reine Schafwolle,

gleichzeitig bringe ich meine billige

Stoffe und Buckskin

zur Empfehlung, für ächte Farben und reiner Wolle wird garantiert.

S. Herion,1 Kronenstraße 1 Ecke der Königsstraße,
früher Olgastraße 55.

Württemberg.

Stuttgart, 25. Novbr. Wie vorrichtig man bei Annahme von gestiegelten Geldrollen zu sein habe, beweist ein gestern auf der Polizeidirektion zur Anzeige gekommener Fall. Beim Öffnen der Rolle fanden sich statt der gehofften 10 Pf. Stücke (10 M. Rolle) ein Stück einer eisernen Stange in der Papierhülle vor. Es ist dies seit einigen Monaten der dritte Fall. — In einigen Tagen trifft die Menagerie Kaufmann, von Straßburg kommend, hier ein. Auch der Zirkus Corry geht seiner Vollendung entgegen. Es fehlt den Besuchern Stuttgarts somit nicht an Zerstreuungen.

Canstatt, 25. Novbr. Die bevorstehende Gemeindevorwahl bringt vieles Leben in die hiesige Stadt. An Wahlvorschlägen von Seiten der vielen Vereine und „mehrerer Wähler“ ist kein Mangel. Gestern Abend fand eine Versammlung der Bürgergesellschaft statt, wobei durch Stimmenmehrheit die Kandidatenliste festgestellt wurde. In Vorschlag kommen die Herren Kaufmann Wunder, Werkmeister Dautel, Privatier Sutorius, Werkmeister Lutz, Weingärtner Bauer und Weingärtner Fischer. Ferner wurde beschlossen, den Herrn Stadtvorstand zu ersuchen, die Tagesordnung der Sitzungen beider bürgerlichen Kollegien zuvor öffentlich bekannt zu machen, sodann aber Einleitung zu treffen, daß deren Beschlüsse regelmäßig durch die Lokalblätter bekannt gemacht werden.

Göppingen, 24. Nov. Bei der heute stattgehabten Stadtschultheißenwahl erhielten Allinger, Polizeikommissär (eigentlicher Kandidat der Volkspartei) 741 Stimmen, Elsässer (ebenfalls auf dem Wahlzettel der Volkspartei) 702 St., Krauß (ditto) 689 St., Mayer, Stadtschultheiß in Langenburg, 506 St., Appenzeller, Deconomieverwalter in Schussenried, 377 St., Bischoff, Sekretär in Heilbronn, 79 St.

Zebenhausen, 25. Nov. Bei der heute im Revier Entzungen abgehaltenen Hofsagd wurde als seltene Jagdbeute ein starkes Wildschwein erlegt. Außerdem wurde noch ein prächtiges Exemplar von einer Wildkatze, schon die dritte während dieser Hofsagden, geschossen.

Uwangen, 23. Nov. Seit einigen Wochen weilt hier, wie man dem „Jpf“ schreibt, ein geborener Uwanger, Sohn einer angesehenen Familie, der im kräftigsten Jünglingsalter nach Südamerika ausgewandert und nun in Valparaiso ansässig ist. Das Glück war ihm hold, er wurde ein vermöglicher Mann. Er machte deshalb mit Frau und Schwägerin eine Bergnützungskreise in die alte Heimat und will noch so lange verweilen, bis die beiden Süd-

länderinnen einen Winter bezw. Schnee und Eis gesehen haben. Auch unsere Tannenwälder sind ihnen etwas Neues. Die Damen sprechen blos spanisch, was für die Verwandtschaft ebenfalls etwas „spanisch“ ist.

— In Luzenberg DA. Badaug fand am Dienstag Abend eine Hochzeit statt, bei welcher geranzelt wurde. Der 58 Jahre alte Uhrmacher Esser von Siebenknie wagte dabei wiederholt mit einer Verwaanden ein Tänzchen, fiel aber kurz darauf während der Unterhaltung tod nieder. Dr. Schreden war kein geringer unter den Hochzeitsgästen und jedes Vergnügen gründlich gestört.

— In Göttingen wurde am 24. d. ein 13jähriger Knabe, welcher auf dem Güterbahnhof Kohlen zc. sammelte, von dem Gütermagen, unter dem er sich befand und der von der Lokomotive auf ein anderes Geleise gebracht werden mußte, überfahren, so daß ihm die Gedärme herausgingen. Der Verletzte wurde zunächst in die Güterhalle und von da in seine elterliche Wohnung gebracht, wo er heute Nacht starb.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Nov. (Parlamentarisches Diner beim Reichskanzler.) Bei dem Reichskanzler fand heute Nachmittag ein parlamentarisches Diner statt. Rechts neben dem Reichskanzler hatte Frhr. v. Frankenstein, links Herr von Bennigsen Platz genommen. Die Nachbarn der Fürstin Bismarck waren der Präsident von Bezkow und der zweite Vicepräsident Adermann. Außerdem waren anwesend der Minister v. Kamecke, v. Bötticher, der Botschafter Graf Hatzfeld, die Abg. v. Gylodt, v. Minnigerode, v. Schwarze, Holzmann, Richter (Weiß), Kochann, Dr. Stephan, Reichensberger (Gresfeld), Staehlin, ferner die Staatssekretäre Stephan, Scholz und v. Schelling. Nach aufgehobenem Diner wurde im Kaffeezimmer Cercle gemacht. Hier bildete sich bald um den Reichskanzler eine Gesellschaft, welcher er seine politischen Anschauungen unterbreitete. Der Reichskanzler erging sich zuerst in einer längeren Kauerie über die Einführung der deutschen Sprache im diplomatischen Dienst. Auf die Frage, ob der Reichstag mit seinem Pensum bis Ende Weihnachten werde fertig werden, da es sich ja wesentlich nur um den Etat handele, erwiderte der Reichskanzler, daß ja die meisten Vorlagen, welche die Reichstag berührt, den Reichstag jetzt noch nicht beschäftigen werden; er möchte aber dem Reichstag sehr gerne noch in dieser Session die Berufsstatistik vorlegen. Man antwortete ihm, daß diese Vorlage sich ohne Aufstand noch werde erledigen lassen können, da sie mit finanziellen Schwierigkeiten nicht verknüpft sei. Der Hinweis

Von der enormen Auflage der Broschüre: „Urtheile aus ärztlichen Kreisen“ ist nur noch geringer Vorrath und wollen daher Alle, welche diese für jeden Kranken sehr wichtige Schrift zu haben wünschen, sich schleunigst per Postkarte an Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig wenden, welche soweit Vorrath reicht, das Büchelchen gratis und franco versendet.

Neue (1881r.) Füllung.

Recht rheinischer

Trauben-Brust-Honig,

aus besten rheinischen Weintrauben und dreifach geläutertem Rohrzucker einzig fabrizirt von W. H. Zickenheimer in Mainz, ist das natürlichste und edelste im Gebrauche sowohl für Erwachsene als Kinder angenehmste Haus-, Genuß- und Vorbeugungsmittel. Verkauf in 3 Flaschengrößen in Waiblingen bei Konditor Christ. Wieland.

Waiblingen.

1000 Couverts

mit Firma

schon von 4 Mark an,

Rechnungen

in jedem Format

fertig schnell und billig

C. F. Buck'sche Buchdruckerei.

auf das Zusammentagen mehrerer Landtage mit dem Reichstage veranlaßte den Reichskanzler zu der Bemerkung, daß er ursprünglich die Absicht gehabt, den preussischen Landtag mit dem Reichstage zusammen einzuberufen; in Zukunft werde er dies thun, damit endlich einmal mit diesem Zusammentagen eine Erfahrung gemacht werde. Fürst Bismarck hob hervor, daß mit dem Reichstage in dieser Session kein Konflikt zu befürchten sei, auch denke er nicht an eine Auflösung des Reichstags; er habe die Absicht den preussischen Landtag im Januar zu berufen und dann kurz vor oder nach Ostern den Reichstag. Dieser wird keineswegs alle in der Botschaft angekündigten Vorlagen auf einmal zu erledigen haben. Zur Botschaft selbst übergehend, bemerkte der Kanzler: Man solle nicht glauben, daß der Kaiser auf einmal die angekündigten Entwürfe bewilligt haben will. Er weiß ganz gut, daß eine lange Zeit hierfür erforderlich sein wird, und auch ein späterer Nachfolger des Kaisers wird sich diesen Aufgaben nicht entziehen können, weil sie dem Wohle der Gesellschaft dienen. Der Kaiser hält fest an dem von ihm in der Botschaft eingenommenen Standpunkte und hält die Durchführung dieser Reformen für notwendig. Wie bei militärischen Exerzitien kommandirt wird, das Ziel auf den Kirchthurm zu richten, so wird auch die Regierung auf ihr Ziel lossteuern. Wie dieses Ziel zu erreichen sei und mit welchen Mitteln, das werde sich finden. Von den Prinzipien aber könne nicht Abstand genommen werden. Wenn der Reichstag alle Projekte hartnäckig ablehnen sollte, dann hätte die Regierung ihre Quittung erhalten und ihrem Gewissen genügt. Er führe ein kümmerliches Leben, und nur sein politisches Gewissen verpflichte ihn, so lange auszuhalten bis der Kaiser ihn entläßt. Werde er seine Projekte nicht durchführen können, so werde er sich mit dem alten Theil der auswärtigen Angelegenheiten begnügen und für das Innere einen Vicelkanzler schaffen. Das Stellvertretungsgesetz würde dann hier eintreten können. Als die auswärtigen Verhältnisse bei uns geordnet waren, da glaubt er, daß, wie in einem Drama die 5 Akte sich abspielen, seine Mission erfüllt sei. Wie er aber von seinem Eintritte in die politische Karriere an stets als Grundsatz aufgestellt, seiner politischen Ueberzeugung Geltung zu verschaffen, so werde er dies auch in Zukunft thun. Der Reichskanzler sprach dann in höchster Bewunderung über die Pflichttreue des Kaisers, den er niemals werde verlassen können. Fürst Bismarck kam dann noch auf die Wahlen zu sprechen und erklärte, daß keineswegs das Wahleresultat eine Verurtheilung der Regierungspolitik gezeitigt habe; man dürfe nämlich nicht auf die Zahl der gewählten Abgeordneten sehen, sondern auf die bei den ersten Wahlen abgegebene Summe der Gesamtstimmen, und da ergebe die ihm vorliegende Statistik, daß mit Ausnahme der Deutschkonservativen, der Polen und der Wilden (Volkspartei u.) alle anderen politischen Fraktionen Einbuße erlitten haben. Der Reichskanzler suchte dies durch Zahlen nachzuweisen und hob hervor, daß bei diesen Wahlen zwei Drittel Millionen Stimmen weniger abgegeben wären. Mit der Zeit werde auch die Bevölkerung der Agitation von gegnerischer Seite nicht mehr folgen; bei uns könne man lesen und schreiben, und darum sei das allgemeine Wahlrecht lange nicht so schädlich wie in Frankreich. Es fielen ihm gar nicht ein, den Reichstag aufzulösen, auch wenn derselbe seine Projekte ablehnen sollte; die Sache müßte aber klargestellt werden durch Diskussion und Abstimmung. Man werde sich doch mehr und mehr mit den Grundzügen der neuen Vorlagen befreunden. Gelegentlich bemerkte der Reichskanzler noch, er hätte heute Nachmittag bereits seinen Wagen vorfahren lassen, um in den Reichstag zu kommen; nachdem er aber gehört, daß die Sitzung bereits geschlossen, sei er zu Hause geblieben. Er hatte sich vorgenommen, seine beim Diner heute entwickelten Anschauungen noch viel ausführlicher im Reichstag zum Vortrag zu bringen. Die Gesellschaft verließ gegen 8 Uhr das Palais des Reichskanzlers.

(Fr. 3.)

— Dem Reichstage ist der Rechenschaftsbericht über die Anordnung, resp. Verlängerung des sog. kleinen Belagerungszustandes in Hamburg, Altona und Harburg sowie in Leipzig zugegangen.

Schweiz.

— In dem halbverschütteten Schweizerdorf Elm war dieser Tage ein höherer Artillerieoffizier, um die Frage der Beschließung des das Serushtal durch einen neuen Bergsturz bedrohenden Risikopfes zu studiren. Man will nämlich die in Bewegung gerathene Fels- und Erdmasse durch Bombardement zum beschleunigten Sturze bringen und so die weitere Gefahr für das Thal beseitigen. Der Artillerieoffizier erklärte die Beschließung des Risikopfes vom Döriberg aus für ausführbar und wirksam.

Frankreich.

Susa, 21. Nov. Die tunesischen Insurgenten haben den tunesischen Gouverneur von Sheba, einem großen Küstendorf nördlich von Sfax, angegriffen und besiegt. Der Gouverneur entkam mit Mühe, sein ältester Sohn aber wurde getödtet. Die Kämpfe

mit den Arabern erstrecken sich die ganze Küste entlang; Sheba wurde vollständig ausgeplündert und ist in den Händen der Aufständischen. Ein französisches Kanonenboot wird den Platz wahrscheinlich bombardiren. Die Franzosen sind mit Errichtung von vier Forts um Cairuan beschäftigt.

— Die militärischen Reformen, welche Gambetta in seinem Programm zunächst bloß ganz allgemein erwähnt hat, dürften nach seiner Belleviller Rede darin bestehen, daß er die allgemeine dreijährige Dienstzeit unter Beseitigung des Instituts der Einjährig-Freiwilligen einzuführen vorschlagen wird; daneben soll ein tüchtiges Unteroffizierskorps geschaffen werden, vielleicht durch ein Gesetz, welches dahin lautet: In Zukunft kann niemand im Staatsdienst angestellt werden, der nicht wenigstens ein Jahr als Unteroffizier im Heere gedient hat." Diese und ähnliche Reformen würden eine gänzliche Umwälzung der französischen Heeresverhältnisse bedeuten. Ob es Gambetta gelingen wird, diese tief einschneidenden Änderungen durchzusetzen? Wenn es ihm gelingt, so ist es eine Sache von größter Bedeutung für den europäischen Frieden. Die ausnahmslose Herbeiziehung sämtlicher Wehrpflichtigen zu einem wirklichen dreijährigen Dienst würde die Stärke und den Zusammenhalt der französischen Armee mehr als verdoppeln.

Amerika.

Washington, 23. Nov. (Prozeß Guiteau.) Advokat Scoville beendete nach zahlreichen Unterbrechungen Guiteau's seine Verteidigungsrede. Der Gerichtshof begann sodann die Vernehmung der Entlastungszeugen. Der Arzt Guiteau's sagte aus, er habe im Jahr 1876 den Geisteszustand Guiteau's geprüft und Guiteau namentlich in religiösen Fragen unzurechnungsfähig gefunden und seiner Familie empfohlen, ihn unter Aufsicht zu halten. Die Verhandlungen wurden auf Freitag vertagt.

Verschiedenes.

[Gar zu schlau.) In Frankfurt hatte ein Bäckergefelle eine acht tägige Strafe zu verbüßen. Er engagirte einen Stromer, zahlte ihm 9 Mark und ließ diesen, der sich als der Beurtheilte dem Gerichte stellte, die acht tägige Strafe absitzen. Der Bäckergefelle freute sich über seinen Geniestreich ganz unbändig, theilte Bekannten in seiner Freude mit, daß man mit Geld alles machen könne, wodurch die Sache aber ruchbar wurde. Heute ist der Bäcker wieder zur Strafverbüßung eingezogen und wird sich nun auch darüber zu verantworten haben, daß er die Behörde getäuscht hat.

Frißt der Hase Trauben? — Ja! Der „Weinbote“ empfängt zur Beantwortung dieser Frage folgenden Brief: „Entsch, 4. Nov. Veranlaßt durch die Aufforderung im „Weinboten“ untersuchte Herr Förster Cappann den Mageninhalt verschiedener bei der Weinlese in den hiesigen Weinbergen geschossener Hasen. Es zeigte sich hierbei der Futterbrei sämtlicher älterer Hasen stark mit Traubenkernen und Kernen vermischt, wovon sich Einsender dieses, sowie auch verschiedene andere hiesige Bürger, durch den Augenschein überzeugt haben. Bei einem jungen Hasen fanden sich dagegen keine Traubenreste vor. Somit wäre der Beweis wohl also erbracht anzusehen, daß auch Freund „Lampe“ gern von den süßen Trauben nascht und entgegen der bisherigen allgemeinen Annahme doch nicht bloß der Ruhe und Sicherheit wegen sich gegen den Herbst hin aus dem geliebten Rohlfelde in die Weinberge zurückzieht.“

— Die liebe Weihnachtszeit rückt immer näher und näher und doch denkt man häufig nicht daran sich für diese Zeit vorzusehen bis die letzten Tage vor dem Feste herangekommen sind. Aber dann ist manchmal guter Rath theuer und eben so eilig als nothdürftig sucht man noch etwas Passendes für ein Geschenk zu finden. Wer bei Zeit daran denkt sich dafür zu sorgen resp. ein geschmackvolles und originelles Geschenk zu bestellen thut jedenfalls am Besten, umso mehr als man in den letzten Tagen vor dem Feste, wenn schon vieles verkauft ist, selten gerade das findet, was man eigentlich möchte. In Anbetracht des Vorgesagten machen wir darauf aufmerksam, daß die Fabrik von C. Weinschenk in Offenbach a. M. bei sofortiger Bestellung Musikwerke, Spieldosen und Gegenstände mit Musik liefert, für welche man die Musikstücke nach eigenem Geschmack angeben kann. Auch religiöse Weihnachtslieder: „Stille Nacht, heilige Nacht“ oder „O du fröhliche, o du seltsame Weihnachtszeit“ u. werden angefertigt.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise vom Wonnender Fruchtmarkt v. 24. Novbr. 1881.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise						Höchster/Niedester Preis.	
	Höchster.	Mittler.	Niederster.	Höchster.	Niederster.	Preis.	Preis.	
Dinkel per Ctr.	9 02	8 99	8 88	9 20	8 80			
Haber per Ctr.	7 40	7 30	7 26	7 70	6 80			